

# NATURA 2000 Bayern

## Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



**Gebietstyp: B**

**Stand: 19.02.2016**

**Gebietsnummer: DE5631372**

**Gebietsname: Feuchtgebiete um Rottenbach**

**Größe: 32 ha**

**Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Oberfranken**

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
3160	Dystrophe Seen und Teiche
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6510	Magere Flachland-Mähwiesen ( <i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i> )
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore
7150	Torfmoor-Schlenken ( <i>Rhynchosporion</i> )
91E0*	Auen-Wälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> ( <i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i> )
91D0*	Moorwälder

\* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1096	<i>Lampetra planeri</i>	Bachneunauge
1323	<i>Myotis bechsteini</i>	Bechsteinfledermaus
1061	<i>Maculinea nausithous</i>	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
1163	<i>Cottus gobio</i>	Groppe
1042	<i>Leucorhinia pectoralis</i>	Große Moosjungfer

\* = prioritär

## Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

<p>Erhalt ggf. Wiederherstellung der Feuchtgebiete um Rottenbach mit dem größten Moorkommen im Naturraum „Thüringisch-Fränkisches Mittelgebirge“, ihren nährstoffarmen Teichen des Buntsandsteins, den naturnahen Bächen, den feuchten Hochstaudensäumen sowie den extensiven Mähwiesen. Erhalt der weitgehend ungestörten und unzerschnittenen Landschaftsteile von überregionaler Bedeutung (z. B. Naturschutzgebiet „Moor bei Rottenbach“) als wesentliche Trittsteine in der länder- und naturraumübergreifenden Vernetzungsachse entlang des ehemaligen Grenzstreifens (Grünes Band).</p>
<p>1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Dystrophen Seen und Teiche</b> sowie ihrer natürlichen Entwicklung. Erhalt ggf. Wiederherstellung der für den Lebensraumtyp charakteristischen Gewässervegetation mit ihren natürlichen Lebensgemeinschaften. Erhalt ggf. Wiederherstellung ausreichend störungsfreier Gewässerzonen und unverbauter bzw. unbefestigter Uferbereiche. Erhalt ggf. Wiederherstellung des intakten Wasserhaushalts, der nährstoffarmen Verhältnisse und des biotopprägenden Gewässerchemismus.</p>
<p>2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe</b>, insbesondere der höchstens gelegentlich gemähten Bestände unter Wahrung ihrer Verbundfunktion für Saumarten wie den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling. Erhalt einer nur mit wenigen Gehölzen durchsetzten Ausprägung zum Erhalt des Offenlandcharakters. Erhalt des charakteristischen Nährstoff- und Wasserhaushalts (hoher Grundwasserstand).</p>
<p>3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Mageren Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>)</b> in den unterschiedlichen Ausprägungen (vor allem trocken bis feucht). Erhalt der nutzungs- und pflegegeprägten Ausbildungsformen bzw. der nährstoffarmen Standorte mit ihrer typischen Vegetation.</p>
<p>4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Übergangs- und Schwingrasenmoore</b> sowie der <b>Torfmoor-Schlenken (<i>Rhynchosporion</i>)</b>. Erhalt ggf. Wiederherstellung des natürlichen Wasser- und Nährstoffhaushalts sowie der natürlichen Entwicklung. Erhalt der Habitatelemente und ausreichender Lebensraumgrößen für charakteristische Tier- und Pflanzenarten. Erhalt des funktionalen Zusammenhangs der Moorbereiche mit naturnahen und wenig gestörten dystrophen Stillgewässern bzw. Feuchtgrünland-Lebensräumen.</p>
<p>5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>)</b>. Erhalt der vor allem den Lauterbach (Weihergraben) begleitenden Bestände in einer naturnahen Bestands- und Altersstruktur. Erhalt eines ausreichenden Angebots an Höhlenbäumen und sonstigen Biotopbäumen. Erhalt ggf. Wiederherstellung des natürlichen Wasser- und Nährstoffhaushalts.</p>
<p>6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Moorwälder</b> mit ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenwelt. Erhalt ggf. Wiederherstellung des natürlichen Wasser- und Nährstoffhaushalts. Erhalt des funktionalen und räumlichen Zusammenhangs mit angrenzenden offenen Moorflächen und Gewässern. Erhalt ausreichender Mengen an Alt- und Totholz sowie an Biotopbäumen.</p>
<p>7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der <b>Bechsteinfledermaus</b>. Erhalt der ungestörten Winterquartiere und ihres charakteristischen Mikroklimas. Erhalt des Hangplatzangebots und Spaltenreichtums sowie der Jagdlebensräume der Art, insbesondere am Muckelbrunnen. Erhalt von ausreichend unzerschnittenen Laubwäldern und Laubmischwäldern mit hohem Laubholzanteil als Jagdgebiete für die Bechsteinfledermaus in der weiteren Umgebung.</p>
<p>8. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des <b>Bachneunauges</b>. Erhalt unverbauter, sauberer Gewässer, insbesondere des Lauterbachs (Weihergraben) mit seiner natürlichen Dynamik. Erhalt des Verbunds von Teilpopulationen und dazu nötiger Habitatstrukturen, insbesondere eines reich strukturierten Gewässerbetts mit unverschlammtem Sohlsubstrat, abwechslungsreichem Strömungsverhältnisse und entsprechenden Laichmöglichkeiten. Erhalt und Förderung eines der Beschaffenheit, Größe und Ertragsfähigkeit des Gewässers angepassten, artreichen und gesunden Fischbestands.</p>
<p>9. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der <b>Groppe</b>. Erhalt unverbauter sauberer Gewässer, insbesondere des Lauterbachs (Weihergraben) mit seiner natürlichen Dynamik ohne künstliche Abstürze. Erhalt eines reich strukturierten Gewässerbetts mit ausreichend Versteckmöglichkeiten und Laichplätzen.</p>
<p>10. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der <b>Großen Moosjungfer</b>. Erhalt ggf.</p>

Wiederherstellung der von der Art benötigten Lebensräume, insbesondere besonnter Moorgewässer und ihrer Nährstoffverhältnisse. Erhalt der Wasserqualität und der Vegetationsstruktur der Lebensräume. Erhalt ggf. Wiederherstellung von für die Reproduktion ausreichend kleinen Fischpopulationen in besiedelten Gewässern oder fischfreien Kleingewässern.

11. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des **Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings** einschließlich der Bestände des Großen Wiesenknopfs und der Wirtsameisenvorkommen, auch als Wiederbesiedlungsquellen für den Individuenaustausch mit benachbarten Populationen, z. B. im Lautertal oder auf den Wiesen bei Unterlauter. Erhalt der nutzungs- und pflegegeprägten Ausbildungen von Feuchtbiotopen, Wiesen, Hochstaudenfluren und Saumstrukturen in einer an den Entwicklungsrhythmus der Art angepassten Weise. Erhalt ausreichender Vernetzungsstrukturen, beispielsweise von Gräben mit Saumstrukturen zur Erhaltung des Habitatverbunds.